

Theologie berücksichtigen; nur der Einzelne, ein Copernikus, erhebt das Gemüth zu hohen Forschungen über die Gestalt und das Wesen der Erde und der Welt, während die milde Luft Italiens die Phantasie des edlen Künstlerkleeblattes (Rafael, Angelo und Leonardo da Vinci) zu herrlichen Schöpfungen entflammt. Mehr indessen als deutsche Wissenschaft gedieh deutsche Kunst. Albrecht Dürer, Lukas Kranach und Hans Holbein, Luthers Zeitgenossen, waren berühmte Maler. Auch arbeiteten in den Werkstätten des Auslandes wackere Deutsche als Uhrmacher und Metallschmiede, als Leinwand- und Wollenweber; in der Kupferstecher- und Färbekunst machten sie gleichfalls einige Fortschritte.

Wenn die Reformation Vortheile für die Zukunft verheißt, so gewährte sie dieselben gegenwärtig keinesweges. Die Meinungen trennen die Völker, und Freunde von Freunden; der Haß wird erzeugt, die Zwietracht genährt, die Kräfte theilen sich für verschiedene Zwecke. Der schwache Ueberrest von deutscher Einigkeit schwindet. Kaum hat der ewige Landfriede die Gräuel des Faustrechts gehoben, der Edelmann das schändende Gewerbe des Straßenräubers aufgeben müssen, das Kammergericht hat der kleinen Fehden Ende geboten, so zeigt sich wieder eine Gelegenheit zur Verwirrung, die Reformation leiht den Vorwand zu neuem Streite. Da kämpfen denn die Leidenschaften unter dem frommen Deckmantel den neuen Kampf, und die Streitgewohnten ziehen wieder in den Krieg. In der Zwischenzeit (nach dem Abschlusse des Landfriedens und vor dem dreißigjährigen Kriege) begaben sich die, größtentheils mächtigen, Edelleute mit ihren Knecht-